

saale des Buchhändlerhauses in Leipzig und weiß vielleicht auch, daß Reich von allen Persönlichkeiten, die aus der Zeit vor der Gründung des Börsenvereins verstorben sind, der einzige ist, der hier Eingang gefunden hat. Er hat es deshalb, weil er, der Zeit voraneilend — zwei Menschenalter vor der Gründung des Börsenvereins —, den deutschen Buchhandel zu einigen suchte, der damals einer »Krise« entgegenging (wenn die Geschichte hier etwas lehren kann, so vielleicht dies, daß solche Krisen nicht durch besondere Bemühungen eines einzelnen Zweiges behoben werden, sondern, von ihm aus gesehen: sich »von selbst« verwachsen, was jener einzelne Zweig von sich aus zu verfolgen und zu benutzen hat). Er eilte dabei weiter voraus als, die sein Bild aufnahmen, ahnen konnten, denn er versuchte die Gründung des Börsenvereins nicht nur von 1825, sondern von 1887 (was gerade 100 Jahre nach seinem Tode war). Das Gründungsjahr der Weidmannschen Buchhandlung liegt auf der Grenzscheide des buchhändlerischen 17. und 18. Jahrhunderts, die Geschichte der Weidmannschen Buchhandlung in ihrem Abschnitt Philipp Erasmus Reich weist rückwärts ins 16. Jahrhundert und ist vorwärts unmittelbar mit der Gegenwart verbunden. Reichs Abschied von der Frankfurter Messe 1764, die »Neuerichtete Buchhandelsgesellschaft in Deutschland« 1765 sind Hauptdaten in der Geschichte des deutschen Buchhandels.

Der Verlag der Weidmannschen Buchhandlung zeigt nacheinander drei Hauptbilder: das Bild Weidmann—Gleditsch—Weidmann, reich an dickeibigen lateinischen Bänden, das gänzlich veränderte Bild der Reichschen und das wieder ganz veränderte der Reimerschen Zeit. Reichs Verlag ist ein vornehmer Verlag schönwissenschaftlicher, populärphilosophischer, historischer und verwandter Literatur. Reich kam in den Besitz des Verlagsrechts aller Werke Gellerts und war Verleger Wielands. Er gewann Heyne für die Bearbeitung des Guthrie-Grey, Schröckhs Weltgeschichte für Kinder, Lavaters Physiognomische Fragmente, Zimmermanns vier Bände über die Einsamkeit, Johannes Müllers Schweizer Geschichte erschienen bei ihm. Schulbücher, die bis ins folgende Jahrhundert in hohen Auflagen abgesetzt werden, Gesangbücher, Predigt- und Erbauungsbücher und andere geistliche Bücher bilden eine den Überbau sichernde Grundlage.

Mit dem Tode Marie Luise Weidmanns, d. i. mit dem Tode Reichs schwindet die Größe der Handlung. Sie ging an Verwandte über (Junius, dann Green); 1789—1802 war Geschäftsleiter Ernst Martin Gräff, der sich an der Untersuchung der verlagsrechtlichen Fragen beteiligte (Versuch einer einleuchtenden Darstellung des Eigentums und der Eigentumsrechte des Schriftstellers und Verlegers. Nebst einem kritischen Verzeichnis aller Schriften und Aufsätze über das Bücherwesen. 1794) und Wieland gegenüber, der von Götschen für die Gesamtausgabe seiner Werke gewonnen wurde, die gründlichen und umfassenden »Grundsätze, woraus die Weidmannschen Erben das Verhältnis zwischen Schriftsteller und Verleger betrachten«, aufsetzte. Ein Zufall will, daß gerade 1793 ein Werk in der Weidmannschen Buchhandlung erschien, das bis heute zu ihren gangbarsten Büchern gehört, Vegas Logarithmen, sie zählen jetzt, in sechs fremdsprachlichen Ausgaben über die Erde verbreitet, die 92. Auflage.

Das Verlagsrecht an Gellerts Werken, das Reichs persönliches Eigentum war, erwarb die Weidmannsche Buchhandlung nach seinem Tode für 10 000 Reichstaler, eine Summe, die geringfügig war allein gegen die Legate, die Marie Luise Weidmann stiftete, und noch länger als dreißig Jahre nach Reichs Tode stellte die Weidmannsche Buchhandlung — die in der letzten Zeit des zweiten Weidmann stark zurückgegangen war und in der Anfangszeit Reichs einen Stand gehabt hatte, der nichts mehr von ihrer früheren Bedeutung verriet — trotz des Stillstandes, der nach seinem Tode eintrat, einen Wertgegenstand von 60 000 Talern dar, zuzüglich einer fünfjährigen Rente von 3000 Talern, zahlbar an die Vorbesitzer, und einer zehnjährigen jährlichen Abfindung von 300 Talern, zahlbar an den bisherigen Geschäftsführer. Die Buchhandlung der Reimer wurde in Berlin 1801 gegründet. Als die Weidmann-

sche Buchhandlung 1822, in Leipzig verbleibend, in den Besitz Georg Andreas Reimers kam, kam sie in den Besitz eines Hervorragenden im damaligen Buchhandel, vorragend als deutscher Verleger, und was die Zeit vorher noch nicht kennen konnte, als deutscher Mann. (Zwei Zeitalter: zur Zeit der Weidmann trug man den Galanteriedegen; die Reimer nahmen an den Kriegen 1813/15, 1866, 1870/71, 1914/18 teil.) Von Beginn der 1830er bis in die 1850er Jahre führten die Handlung Karl Reimer und Salomon Hirzel. Das Jahr 1867 wurde vom damaligen Buchhandel das Geburtsjahr des neuen Buchhandels genannt; in dem Abschnitt von da bis heute wurde die Weidmannsche Buchhandlung geleitet von Hans Reimer d. A., Ernst Bollert und Hans Reimer d. J. Die Jahre sind Wertjahre von allgemeiner Bedeutung: die Zeit von Hans Reimer d. A. endet 1887, im hundertjährigen Todesjahre Reichs und im Entscheidungsjahre der Krönerschen Reform; 1888, im Jahre der »Großen Messe«, beginnt die von Ernst Bollert; 1913 trat neben ihn Hans Reimer d. J.

Der Verlag der Weidmannschen Buchhandlung wurde ein Verlag der Wissenschaft und Idee (ein um 1840 auftretender technischer Begriff mit dem Gegenstück: Masse und Zeit). Im Grunde war er es vom Gründer an; indessen ist das Gesicht, das er damals zeigte, mehr oder weniger das jeder großen Handlung damaliger Zeit. Unter Karl Reimer und Hirzel nimmt er die Gestalt des Verlages an, als den wir ihn heute kennen, mit den Hauptgebieten der klassischen Altertumswissenschaft und Germanistik, in Einzelwerken, Sammlungen und Zeitschriften, im Dienste der Wissenschaft und Schule, mit ganzer Entschiedenheit, zugleich unter Abstoßung der veralteten Verlagsbestände, und nach Wert und Zahl der Werke, Grundlegung künftiger Fortführung von hohem Erfolg von Karl Reimers Alleinleitung ab und unter Hans Reimer d. A. Karl Reimer und Hirzel gewannen der Weidmannschen Buchhandlung für die Philologische Handbibliothek, in der u. a. Curtius' Griechische Geschichte erschien, Mommsens Römische Geschichte (Bd. 1 in erster Auflage 1854), von der die Bände 1—3 bis jetzt in 13 Auflagen erschienen, Bd. 5 (1. Auflage 1885) in 10 Auflagen erschien; sie brachten das Grimmsche Wörterbuch in Gang; in ihrer Zeit, 1841, wurde die Zeitschrift für deutsches Altertum, in der von Hans Reimer d. A. der Hermes gegründet (1866); die Haupt- und Sauppesche Sammlung stieg in der Folgezeit auf 139 Bände. In der Zeit Hans Reimer d. A. wurde der Weidmannschen Buchhandlung der Verlag von Abteilungen der Monumenta Germaniae historica übertragen, erschien das Corpus juris von Krüger-Mommsen-Schöll, 1. Auflage der drei Bände 1868, 1869, 1895, heute 15., 9. und 5. Auflage, erschien Müllenhoffs Deutsche Altertumskunde, begann die Suphansche Herderausgabe (33. und letzter Band 1913), erschien Erich Schmidts Lessing, Scherers Literaturgeschichte, Baij' Deutsche Verfassungsgeschichte, Gierkes Deutsches Genossenschaftsrecht. Was bis 1887 erreicht und vorbereitet war, wird in der Zeit Ernst Bollert in der Grundlage verstärkt und im Auf- und Ausbau erweitert und bereichert. Von der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen wurde der Weidmannschen Buchhandlung der Verlag der Göttingischen gelehrten Anzeigen (jetzt 92. Jahrgang), der Abhandlungen der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen (seitdem 35 Bände mit 101 Abhandlungen) und unter anderen ihrer Veröffentlichungen der des im Entstehen begriffenen Urkundenwerks der Papstregeften übertragen, traten zu den Monumenta Germaniae historica die Monumenta Germaniae paedagogica, kamen mit der Vereinigung mit R. Gaertners Verlag H. Heyfelder in Berlin Lamprechts Deutsche Geschichte, Hayms Herder und Romantische Schule in ihren Verlag. Möge mit einer so kleinen Auswahl Art und Größe des Verlags, wie er von Karl Reimer neu gegründet, von Hans Reimer d. A., Ernst Bollert und Hans Reimer d. J. immer höher geführt und weiter entfaltet wurde, wenigstens in den Hauptgebieten bezeichnet sein. Andere Gebiete sind vertreten, dabei abgelegene mit stattlichsten Werken; Schinz' Naturgeschichte der Vögel, mit 141 Tafeln, hatte in der illuminierten Ausgabe den Preis von 64 Talern. Die Sammelwerke der Hauptgebiete sind zugleich der fruchtbare Boden der